

cpo

Christoph Demantius

Johannes-Passion

Ensemble Polyharmonique
Alexander Schneider

Christoph Demantius 1567–1643

Johannes-Passion

Pasticcio with Music by Christoph Demantius, Andreas Hammerschmidt, Daniel Selichius, Samuel Scheidt, Johann Hermann Schein, and Heinrich Schütz

INITIUM

- [1] Madrigal-Motette **Ach, Jesus stirbt** à 6 HaWV 659 4'00
Andreas Hammerschmidt (1611–1675)
SSATTB & Basso Continuo
Sechsstimmige Fest- und Zeitandachten Nr. 8 (1671)

WEISSAGUNG DES LEIDEN UND STERBEN JESU CHRISTI (Jesaja 53)

- [2] **Teil 1: Fürwahr er trug unsere Krankheit** à 6 3'21
Christoph Demantius
SSATTB & Basso Continuo
- [3] **Teil 2: Da er gestraft und gemartert ward** à 6 3'49
Christoph Demantius
SSATB & Basso Continuo
- [4] **Teil 3: Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat** à 6 4'00
Christoph Demantius
SSATTB & Basso Continuo

INTERMEDIUM I

- [5] Concert **Ich leide billig nach meinem verdienten Lohn · Wahrlich heute wirst du mit mir im Paradies sein** à 2 HaWV 242 3'20
Andreas Hammerschmidt
Alto, Basso & Basso Continuo
Dialogi Teil 1 Nr. 18 (1645)
- [6] Choral-Motette **Erbarm dich mein** à 5 HaWV 139 4'10
Andreas Hammerschmidt
SSATB & Basso continuo
Musicalische Andachten, Ander Teil (1641)

IN COENA DOMINI · LETZTES ABENDMAHL

- [7] Evangelien-Motette **Unser Herr Jesus Christ** à 2 HaWV 661 4'16
Andreas Hammerschmidt
SSATTB & Basso Continuo
Sechsstimmige Fest- und Zeitandachten Nr. 10 (1671)

INTERMEDIUM II

- [8] Concert **Meine Seele ist betrübt** à 3 2'39
Daniel Selichius (1581–1626)
SAB & Basso Continuo
Geistlicher Lateinisch und Teutscher Concerten und Psalmen Davids Nr. 2 (1625)

PASSION NACH DEM EVANGELISTEN JOHANNES I

- [9] Eingang **Höret das Leiden** 5'59
Evangelium **Jesu ging über den Bach Kidron** à 6
Christoph Demantius
SSATTB & Basso Continuo

INTERMEDIUM III

- [10] Concert **O hilf, Christe Gottes Sohn** SWV 295 1'59
Heinrich Schütz (1585–1672)
aus Kleine Geistliche Konzerte I, 1636, Nr. 14

PASSION NACH DEM EVANGELISTEN JOHANNES II

- [11] Evangelium **Da führeten sie Jesum gebunden** à 6 6'55
Christoph Demantius
SSATTB & Basso Continuo

INTERMEDIUM IV

- [12] Concert **Herzlich tut mich verlangen** à 3 3'48
Samuel Scheidt (1587–1654)
STB & Basso continuo
Geistliche Concerten vierter Theil Nr. 17 (1618)

PASSION NACH DEM EVANGELISTEN JOHANNES III

- 13 Evangelium **Pilatus überantwortete Jesum** à 6 7'48
Christoph Demantius
SSATTB & Basso Continuo

INTERMEDIUM V

- 14 Concert **O Lamm Gottes unschuldig** à 2 2'47
Johann Hermann Schein (1586–1654)
SS & Basso continuo
Opella Nova I Nr. 17 (1618)

CONCLUSIO

- 15 Choral-Motette **Herzlich lieb hab ich dich** à 6 HaWV 682 2'58
Andreas Hammerschmidt
SSATTB & Basso Continuo
Sechsstimmige Fest- und Zeitandachten Nr. 31 (1671)

Total time 61'58

Ensemble Polyharmonique

Magdalene Harer Sopran 12

Joowon Chung Sopran 8

Alexander Schneider Alt

Johannes Gaubitz Tenor 3

Thomas Köll Tenor 6 12

Matthias Lutze Bass

Michael Freimuth Laute

Klaus Eichhorn Orgelpositiv

a = 465 Hz mitteltönig

Konzept · Musikalische Leitung

Alexander Schneider

Besonderen Dank an / Special thanks to
Birgit von Brandis, Kirchengemeinde Flemhude
Claudia von Bassewitz, Gut Marutendorf

GEMA

All rights of the producer and of the owner of the work reserved.

Unauthorized copying, hiring, renting, public performance and broadcasting of this record prohibited.

cpo 555 583–2

Recorded: Flemhude, St. Georg-und-Mauritius-Kirche, 23–25 June 2022

Producer, Digital Editing & Mastering: Michael Havenstein

Executive Producer: Burkhard Schmilgun

Cover: © Matthias Lutze

Photography: Matthias Lutze (p. 19), Kristijonas Duttke (p. 7)

English Translation: Susan Marie Praeder

Design: Lothar Bruweleit

cpo, Lübecker Straße 9, 49124 Georgsmarienhütte, Germany, info@cpo.de

© 2025 – Made in Germany

Christoph Demantius 1567–1643

Freiberg gilt als das älteste und bedeutendste Zentrum des Bergbaus in Sachsen, das seine Entstehung dem Silber verdankt. Die Gewinnung dieses Bodenschatzes bestimmte mehr als 800 Jahre die Geschichte der Stadt. Am Fuße des Erzgebirges in unmittelbarer Nachbarschaft zur einstigen Residenz- und heutigen Landeshauptstadt Dresden gelegen, war sie einst das Wirtschaftszentrum der Wettiner, deren Dynastie über Jahrhunderte hin als deutsche Kurfürsten und mitteldeutsche Könige herrschte. Durch den prächtigen Dom, der bis 1694 auch die Begräbnisstätte der Wettiner beherbergte, kann man noch heute den Reichtum der Stadt am »freyen Berge« erahnen.

Zwischen 1585 und 1594 erlebte der Chorraum des Freiburger Doms eine glanzvolle Umgestaltung im Stil der italienischen Spätrenaissance. Dabei gab man den Engelsputten, die in zwölf Metern Höhe direkt unter dem Gewölbe sitzen, verschiedene Musikinstrumente in die Hand. Die meisten dieser insgesamt dreißig Instrumente waren vor vierhundert Jahren spielbar oder wenigstens zum Musizieren gedacht, und ihr originaler, bis heute nahezu unveränderter Zustand macht sie zu einem einzigartigen Ensemble des 16. Jahrhunderts. Sie dokumentieren vor allem die ältere sächsische Tradition und die beginnende Synthese mit modernen Einflüssen Italiens. Freiberg kann also nicht allein auf die Orgelbaukunst des Gottfried Silbermann, sondern auch auf eine große musikalische Tradition zurückblicken, die bis ins 15. Jahrhundert reicht.

Die vorliegende Produktion widmet sich hauptsächlich der Musik von Christoph Demantius und Andreas Hammerschmidt, deren Wege sich in den

Jahren 1635 bis 1639 in Freiberg gekreuzt haben dürften, wo jener als Domkantor und dieser als Organist an der Stadtkirche St. Petri tätig war.

Christoph Demantius, dessen Lebensdaten sich nur um wenige Monate von jenen des Claudio Monteverdi unterscheiden, erblickte am 15. Dezember 1567 das Licht der Welt im böhmischen Reichenberg, war seit 1597 als Organist in Zittau und seit 1604 als Kantor in Freiberg tätig, wo er am 20. April 1643 verstarb. Er war einer der großen Vokalkomponisten der ausgehenden deutschen Spätrenaissance und des Frühbarock. Sein Schaffen fällt in eine Zeit des Übergangs, in der die Vertreter der späten Franko-Flämischen Vokalpolyphonie wie Orlando di Lasso, Giaches de Wert, Philippe de Monte an Bedeutung verloren, während zugleich der italienische *stile concertato* eines Giovanni Gabrieli, Ignazio Donati und Claudio Monteverdi in Mode kam.

Die deutschen Lieder geistlichen und weltlichen Inhalts, die Demantius komponierte, waren ebenso berühmt wie seine Tänze. Zu überragender Statur findet er in seinem Spätwerk, besonders in der Sammlung deutscher Evangelien-Motetten *Corona harmonica* (1610) und in der hier vorgelegten *Johannespassion & Weissagung des Leiden und Sterben Jesu Christi à 6* mit welcher der 64-Jährige sein Lebenswerk 1631 abschloß. Er bleibt zwar zeitlebens den alten polyphonen Formen treu, doch innerhalb derselben macht sich eine individualisierende, auf gesteigert expressive Textausdeutung zielende Tendenz bemerkbar. In seinem *Opus Ultimum* geht es dem Komponisten nicht um eine bloße Erzählung und liturgische Darstellung, sondern um das gefühlshafte Nacherleben und die dramatische Vergegenständlichung der Leidensgeschichte Jesu. An die Stelle der formelhaft objektivierten Handlung tritt

die leidenschaftliche Vermenschlichung, an die Stelle des Symbols der Ausdruck. Der religiöse Mensch, in der liturgisch-choralen Form der *Historia* nur passiver Empfänger, wird hier zum aktiven Mitspieler des Dramas, in dessen Seele sich der grausig erhabene Vorgang spiegelt.

Die äußere Form mutet archaisch an, während die »innere Form«, die Auffassung und Wiedergabe der Leidensgeschichte weitaus moderner scheinen, als das der polyphone Stil vermuten lässt.

Jesus in erhabener Reinheit, die wankelmütigen Jünger, das tobende Volk, der schwache Petrus, der abwägende Pilatus, die boshafte Magd und die tückischen Kriegsknechte sehen sich und ihre Charaktereigenschaften durch eine Fülle von Spannungen, Steigerungen, Kontrasten, Lagen- und Farbenwechseln, Bewegungs- und Situationsmalerei und derber Realistik in Musik gesetzt. So kommt es zu einer interpretativen, durchdramatisierten Erzählung.

Die Entwicklungskurve der Figuralpassion, die den gesamten Text einheitlich im mehrstimmigen Satz durchführt, also nicht konstitutiv zwischen solistischen und chorischen Partien unterscheidet, findet in der Demantius-Passion ihren expressiven Höhepunkt.

Andreas Hammerschmidt wurde 1611 im böhmischen Brüx geboren. 1633 wurde er Organist in Weesenstein. Zwei Jahre später übernahm er das gleiche Amt in Freiberg, bevor er 1639 nach Zittau ging, wo er im Jahre 1675 verstarb. Angesichts der Tatsache, dass uns bis heute mehr als 500 seiner Werke in Drucken und handschriftlichen Quellen überliefert sind, ist es nur billig, ihn als den repräsentativsten und produktivsten Komponisten protestantischer Kirchenmusik im damaligen deutschen Raum zu bezeichnen. Hammerschmidts Musik kennzeich-

net durchweg eine sinnliche Melodieführung; sie ist voller *italianità*, stets sauber gearbeitet und bei aller Gewandtheit im Detail eingängig, abgerundet und nicht sonderlich streng. Sie strahlt jene besondere seelsorgerische Geborgenheit aus, die schon im 17. Jahrhundert zu ihrer großen Popularität beitrug. Gerade die Sammlung der *Fest- und Zeitandachten* (Dresden 1671), aus der in unserer Aufnahme drei Werke erklingen, verdeutlicht diese Fähigkeiten («Ach Jesus stirbt», «Unser Herr Jesu Christ», «Herzlich lieb»). In der Motette «Erbarm dich mein» hingegen aus den *Musikalischen Andachten II* (1641) legt Hammerschmidt kontrapunktisch-polyphone Fähigkeiten an den Tag, die möglicherweise auf Demantius zurückführen.

Es gibt keinen wirklichen Nachweis dafür, dass Hammerschmidt der Schüler von Demantius gewesen wäre. Ihre hier miteinander verflochtenen Werke bringen das Programm jedoch in eine vertraut wirkende musikalisch-dramaturgische Balance.

In der Kombination mit den *modernen* Geistlichen Konzerten von Heinrich Schütz, Johann Hermann Schein, Samuel Scheidt und Daniel Selichius ist hier eine Feierstunde zum Karfreitag zu erleben, wie man sie Mitte des 17. Jahrhunderts in der überaus reichhaltigen Musiklandschaft Mitteldeutschlands hätte hören können. Gern folgen wir den Worten Reinhard Zöllners, der 1871 in seiner Arbeit über *Das deutsche Kirchenlied in der Oberlausitz* zu der Ansicht gelangt war, «daß Demantius und Hammerschmied [es verdienten] mehr gekannt und geschätzt zu werden als bisher geschehen.»

Gedanken zur Dramaturgie

Im Zyklus des evangelischen Kirchenjahres ist der Karfreitag der höchste Festtag.

Der Verfasser hat das Programm um die immer wiederkehrenden Geschehnisse der Passion Jesu konzipiert. Mit dem geistlichen Madrigal *Ach, Jesus stirbt für uns am Kreuze* erklingt daher als Ouvertüre die Kernaussage der Passionszeit. Die dreiteilig vertonte Weissagung *Fürwahr er trug unsere Krankheit* aus der alttestamentarischen Prophezeiung Jesajas lädt zu einer ersten Reflexion ein. Sie endet mit den Worten, *daß er sein Leben in Tod gegeben und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten, welche in der christlichen Tradition als vorausschauender Hinweis auf Jesus interpretiert werden kann. Dies führt direkt zu einem Dialog, in dem Jesus einem der mit ihm gekreuzigten Gesetzesbrecher, der im Angesicht des Todes seinen Glauben bekennt, die Aufnahme in das »Himmelreich« verspricht: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein. Der Prolog schließt mit der eindringlichen Bitte um Vergebung (»Erbarm dich mein«).*

Bevor aber die Worte des Johannes um die Ereignisse an Gründonnerstag und Karfreitag einsetzen, wird das Evangelium nach Matthäus zitiert, dessen Worte das letzte Abendmahl («Unser Herr Jesu Christ») und Jesu Traurigkeit im Garten Gethsemane («Meine Seele ist betrübt bis in den Tod») einbeziehen. Danach kommt nach einer kurzen Einleitung nun der wiederum dreiteilige Passionsbericht nach Johannes zum Tragen. Er wird durch die Geistlichen Konzerte («O hilf Christe», «Herzlich tut mich verlangen», «O Lamm Gottes unschuldig») interpunktiert, deren reflektierende Funktion in späteren Pas-

sions-Vertonungen durch Choräle und Arien erfüllt wird. Abschließend erklingt die dankend-bittende Choralbearbeitung *Herzlich lieb hab ich dich*, die mit den Worten »Herr Jesu Christ, mein Gott und Herr in Schanden lass mich nimmermehr!« dem Geiste des Karfreitag den Weg bereitet.

– Alexander Schneider

Das **Ensemble Polyharmonique** ist ein Kollektiv von Sängern der vielfältigen Alte-Musik-Szene Europas. Die Vokalmusik der Renaissance und des Barockzeitalters bilden das Kernrepertoire des Ensembles. Unter Berücksichtigung der historischen Aufführungspraxis vereint das Ensemble Ideen der Deutschen und der Franko-Flämischen Gesangskultur zu lebendig poetischen Interpretationen. Die Basisbesetzung besteht aus 6 Gesangsolistinnen a cappella oder begleitet durch den Basso Continuo und kann je nach Programm variieren (4–16 Sänger und Sängerinnen).

Einladungen zu Festivals in ganz Europa sprechen für die internationale Wahrnehmung von Ensemble Polyharmonique. Dazu zählen das Festival Oude Muziek Utrecht, das Bachfest Leipzig, Meer Stemmig Gent, Musica Divina Mechelen, Les Nuits de Septembre Liège, die Trigonale Klagenfurt, die Thüringer Bachwochen, die Händelfestspiele Halle, die Tage der Alten Musik Regensburg, das Heinrich Schütz Musikfest, die Köthener Bachfesttage u. v. m.

Für das Repertoire mit Instrumentalbegleitung, wie die Oratorien, Messen und Kantaten von J. S. Bach, Dieterich Buxtehudes *Membra Jesu nostri*, die *Marienvesper* von Claudio Monteverdi oder den *Messiah* von G. F. Händel, konnten renommierte Barockorchester als Partner gewonnen werden, darunter das {oh!} Orkiestra Historyczna aus Katowice, die Akademie für Alte Musik Berlin, das Wrocław Baroque Orchestra, L'arpa festante, Arte dei Suonatori sowie das La Folia Barockorchester. Neben dem bekannten Repertoire Alter Musik widmet sich das Ensemble Polyharmonique der Entdeckung unbekannter Werke des 17. und 18. Jahrhunderts. Mit dem Projekt »Auferstehung – Eine filmische Erzählung über Liebe, Glauben und das Unbegreifliche«

hat sich Polyharmonique an eine neue Darstellung Alter Musik gewagt.

Zusammen mit Musikdramaturg Dr. Oliver Geisler wurde die Idee entwickelt, die »Auferstehungshistorie« von Heinrich Schütz zeitgemäß zu interpretieren und als Musikfilm zu inszenieren. Schütz' Worte, »... das Werck für die Hand zu nehmen ...«, haben sie ermutigt, einen ganz neuartigen und zeitgemäßen Zugang zu diesem barocken Meisterwerk zu finden: Die Menschen der Gegenwart werden damit konfrontiert, wie sie mit Zweifel, Hoffnung, Trost, Angst und ungehemmtem Glück umgehen, eine neue Erfahrung die das Medium Musikfilm erlebbar macht.

www.polyharmonique.eu

Alexander Schneider wurde in Frankenberg (Sachsen) geboren. Von 1987 bis 1996 war er Mitglied des Dresdner Kreuzchores, bevor er bei Peter Herrmann an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin studierte. Im Jahr 2004 schloss er sein Studium in Gesang und Pädagogik ab. Er besuchte Meisterkurse bei David Cordier, Jeffrey Gall und Peter Kooij und ist Preisträger des Wettbewerbs »Musica Antiqua« in Brügge 2002. Der Countertenor arbeitet mit vielen renommierten Ensembles wie Cantus Cölln, Concerto Palatino, Pygmalion, Collegium 1704, Collegium Vocale Gent, Akademie für Alte Musik Berlin, Ricercar Consort, Vox Luminis, Musica Fiata Köln, Rheinische Kantorei etc. Dirigenten wie Philipp Herreweghe, Raphaël Pichon, Václav Luks, René Jacobs, Ludger Rémy, Howard Arman, Herrman Max, Joshua Rifkin, Philippe Pierlot, Martin Haselböck, Marcus Creed, Hans Christoph Rademann und Kon-

rad Junghänel haben mit ihm gearbeitet. Zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentieren diese Arbeit.

Als Opernsänger trat er am Heidelberger Theater, an der Oper Leipzig, am Goethe-Theater Bad Lauchstädt, am Schlosstheater Potsdam (Neues Palais) und am Theater Gera auf und war als Oberon in Britten's »A Midsummer Night's Dream« am Luzerner Theater zu erleben. In der internationalen Premiere von Daniel Schnyders Jazzoper »Casanova« sang er »Mozart« in Gstaad/Schweiz und New York City/USA.

Als Gründer des Solistenkollektivs Ensemble Polyharmonique realisiert er Projekte mit Vokalmusik der Spätrenaissance und des Barocks in Konzerten, CD-Aufnahmen sowie Film- und Videoproduktionen. Seit 2024 ist er zudem als Dramaturg für die Rheinische Kantorei unter der Leitung von Edzard Burchards tätig.

Zunehmend widmet sich Alexander Schneider auch der Leitung größerer oratorischer Werke, darunter Monteverdis »Marienvesper«, Händels »Messiah« und Bachs »h-moll-Messe«. Seit 2014 in Belgien wohnhaft, leitet er den Chor Amicantus aus Heusden-Zolder und übernimmt ab 2025 die Leitung von Florilegium aus Leuven. Darüber hinaus unterrichtet er Gesang an der Musikakademie von Beringen und gibt sein Wissen in Kursen und Meisterklassen weiter.

Alexander Schneider



Christoph Demantius 1567–1643

Freiberg, Saxony's oldest and most important mining town, owes its existence to silver. The mining of this precious mineral resource influenced the history of this town for more than eight hundred years. Situated at the foot of the Erzgebirge and in the immediate vicinity of Dresden, formerly a residence city and currently a capital city, Freiberg was once the economic center of the Wettins, whose dynasty ruled for centuries as German Prince Electors and Central German kings. Even today one can form an idea of the former wealth of this town on the "freyer Berg" (Free Mountain); it is dominated by the magnificent cathedral, which until 1694 also served as the burial place for the Wettins.

Between 1585 and 1594 the choir in the Freiberg Cathedral was splendidly redesigned in the style of the Italian Late Renaissance. During the redesign various musical instruments were placed in the hands of the putti who sit directly under the dome at the height of twelve meters. Most of this total of thirty instruments could be played four hundred years ago or at least were intended for the playing of music, and their original form, preserved to the present day practically without changes, makes them a unique ensemble from the sixteenth century. They document above all the older Saxon tradition and the synthesis with modern influences from Italy just then getting underway. Therefore Freiberg not only can look back on Gottfried Silbermann's organ building artistry but also on a long musical tradition going back to the fifteenth century.

The present production is dedicated in the main to music by Christoph Demantius and Andreas Hammerschmidt, who must have crossed paths be-

tween 1635 and 1639 in Freiberg, where the former was the cathedral music director and the latter was the organist at St. Peter's Parish Church.

Christoph Demantius, whose dates differ from those of Claudio Monteverdi by only a few months, was born in Reichenberg/Liberec, Bohemia, on 15 December 1567 and was active as an organist in Zittau beginning in 1597 and as the Freiberg church music director beginning in 1604. He died in Freiberg on 20 April 1643. He was one of the great German vocal composers of the final years of the German Late Renaissance and the Early Baroque. His oeuvre came during a period of transition in which the representatives of late Franco-Flemish polyphony such as Orlando di Lasso, Giaches de Wert, and Philippe de Monte declined in significance, while at the same time the Italian *stile concertato* of Giovanni Gabrieli, Ignazio Donati, and Claudio Monteverdi came into fashion.

The many German songs of sacred and secular subject matter composed by Demantius were just as famous as his dances. He attained outstanding stature in his late oeuvre, especially in the *Corona harmonica* collection of German Gospel motets (1610) and in the *Johannespassion & Weissagung des Leiden und Sterben Jesu Christi à 6* presented here, with which the sixty-four-year-old concluded his life's work in 1631. Although he continued to be true to the old polyphonic forms throughout his life, within the same forms an individualizing tendency aiming at intensified expressive textual interpretation makes itself noticeable. In his *opus ultimum* the composer concerns himself not only with mere narration and liturgical presentation but also with the emotional reexperiencing and dramatic objectification of the story of Jesus's passion. Passionate

humanization replaces the formulaically objectified action, and expression replaces symbolic usage. The religious individual, a passive recipient in the choral liturgical form of the *Historia*, here becomes an active participant in the drama, with the terribly sublime course of events being reflected in his soul.

The "outer form" creates an archaic impression, while the "inner form," the conception and the presentation of the passion narrative, appears to be much more modern than the polyphonic style leads one to believe.

Jesus in sublime purity, the wavering disciples, the raging mob, the weak Peter, the calculating Pilate, the malicious maidservant, and the treacherous soldiers find themselves and their characteristic traits set to music with a wealth of suspense, intensification, contrasts, shifts of position and color, emotional and situational painting, and stark realism.

It is thus that an interpretive narrative, dramatized through and through, is produced. The developmental curve of the figural passion, which pervades the entire text uniformly in polyphonic writing, that is, does not distinguish constitutively between solo and choral parts, reaches its expressive climax in the Demantius Passion.

Andreas Hammerschmidt was born in Brüx/Most, Bohemia, in 1611 and became the organist in Weesenstein in 1633. Two years later he assumed the same post in Freiberg, before going to Zittau in 1639. He died in Zittau in 1675. In view of the fact that more than five hundred works by Hammerschmidt have come down to us today in printed editions and manuscript sources, it is only right to describe him as the most prestigious and most productive composer of Protestant church music in what was then German territory. Hammerschmidt's music is distin-

guished by sensuous melodic leading throughout; it is filled with *italianità*, always cleanly constructed, and for all its fine craft in matters of detail, catchy, well-rounded, and not especially strict. It radiates the special pastoral religious feeling of security that already in the seventeenth century contributed to its great popularity. Particularly the collection of *Fest- und Zeitandachten* (Dresden, 1671), from which three works are heard on our recording, illustrates these capabilities (“Ach Jesus stirbt,” “Unser Herr Jesu Christ,” “Herzlich lieb”). However, it is in the motet “Erbarm dich mein” from the *Musikalische Andachten II* (1641) that Hammerschmidt reveals his contrapuntal and polyphonic capabilities, which possibly go back to Demantius.

There is no real proof that Hammerschmidt was in fact a pupil of Demantius. Their works woven together here lend the program a musical-dramaturgical balance producing a familiar effect.

In combination with the *modern* sacred concertos by Heinrich Schütz, Johann Hermann Schein, Samuel Scheidt, and Daniel Selichius, here a devotional hour for Good Friday is to be experienced, just as it might have been heard in Central Germany’s exceedingly rich musical landscape in the mid-seventeenth century. We gladly subscribe to the words of Reinhard Zöllner, who in 1871 in his work on *Das deutsche Kirchenlied in der Oberlausitz* was of the opinion “that Demantius and Hammerschmied [*sic*] [would deserve] to be more known and valued than has happened so far.”

Thoughts on the Dramaturgy

Good Friday is the highest feast day in the course of the Lutheran church year.—The author has designed the program around the constantly recurring events of Jesus’s passion. The core message of Passiontide therefore is heard as an overture in the sacred madrigal “Ach, Jesus stirbt für uns am Kreuze.” The prophecy “Fürwahr er trug unsere Krankheit” from the Old Testament prophecy of Isaiah, set to music in three parts, invites us to initial reflection. It ends with “that he gave his life unto death and was counted with evildoers and bore the sin of many and prayed for evildoers.” In the Christian tradition these words can be interpreted as a prophecy referring ahead to Jesus. This leads directly to a dialogue in which Jesus promises one of the criminals crucified with him, the one who confesses his faith in the face of death, that he will be taken up into the kingdom: “Truly, I say to you, today you will be with me in Paradise.” The prologue concludes with an urgent petition for forgiveness (“Erbarm dich mein”).

But before the Johannine account of the events on Holy Thursday and Good Friday begins, passages from the Gospel of Matthew including the Last Supper (“Unser Herr Jesu Christ”) and Jesus’s sorrow in the Garden of Gethsemane (“Meine Seele ist betrübt bis in den Tod”) are cited. Then, after a short introduction, John’s version of the passion, it too in three parts, gets underway. It is punctuated by sacred concertos (“O hilf Christe,” “Herzlich tut mich verlangen,” “O Lamm Gottes unschuldig”) with a reflective function fulfilled by chorales and arias in latter Passion settings. In conclusion, the chorale arrangement “Herzlich tut mich verlan-

gen” concluding with the words “Lord Jesus Christ, my God and Lord, nevermore leave me in disgrace” prepares the way for the spirit of Good Friday.

Ensemble Polyharmonique is a collective of singers from the versatile Early Music scene of Europe. The vocal music of the Renaissance and the Baroque era form the core repertoire of the ensemble. Taking historical performance practice into account, the ensemble combines ideas from German and Franco-Flemish vocal culture to lively poetic interpretations. The basic ensemble includes 6 vocal soloists a cappella or accompanied by the basso continuo and can vary depending on the programme (4–16 singers).

Invitations to festivals all over Europe speak for the international appreciation of Ensemble Polyharmonique. These include the Festival Oude Muziek Utrecht, the Bachfest Leipzig, Meer Stemmig Gent, Musica Divina Mechelen, Les Nuits de Septembre Liège, the Trigonale Klagenfurt, the Thüringer Bachwochen, the Händelfestspiele Halle, the Tage der Alten Musik Regensburg, the Heinrich Schütz Musikfest, the Köthener Bachfesttage and many more.

For the repertoire with instrumental accompaniment, such as the oratorios, masses and cantatas by J.S. Bach, Dieterich Buxtehude's *Membra Jesu nostri*, Claudio Monteverdi's *Marian Vespers* or the *Messiah* by G.F. Händel, renowned baroque orchestras could be won as partners, among them the {oh!} Orkiestra Historyczna from Katowice, the Akademie für Alte Musik Berlin, the Wrocław Baroque Orchestra, *L'arpa festante*, *Arte dei Suonatori* and the *La Folia Baroque Orchestra*.

In addition to the well-known repertoire of Early Music, the Ensemble Polyharmonique is dedicated to discovering unknown works of the 17th and 18th centuries. In 2014, together with the music dramaturge Dr. Oliver Geisler, it developed the idea of interpreting Heinrich Schütz' *Auferstehungshistorie*

in a contemporary manner, staging it as a music film. Encouraged by Schütz' own phrase, "...das Werck für die Hand zu nehmen..." (...to take the work in hand), they have found an entirely new approach to this baroque masterwork: today's viewers are confronted with the ways they deal with doubt, hope, consolation, fear and unbridled happiness

www.polyharmonique.eu

Alexander Schneider was born in Frankenberg, Germany. From 1987 to 1996, he was a member of the Dresdner Kreuzchor before he studied with Peter Herrmann at Hanns Eisler University of Music in Berlin. He completed his studies in voice and education in 2004. He attended master classes with David Cordier, Jeffrey Gall and Peter Kooij and was a prize winner of the *Musica Antiqua Competition* in Bruges in 2002. The countertenor collaborates with many renowned ensembles such as *Cantus Cölln*, *Concerto Palatino*, *Pygmalion*, *Collegium 1704*, *Collegium Vocale Gent*, *Akademie für Alte Musik Berlin*, *Ricercar Consort*, *Vox Luminis*, *Musica Fiata Köln*, *Rheinische Kantorei* etc.

He has also worked with conductors including Philipp Herreweghe, Raphaël Pichon, Václav Luks, René Jacobs, Kristian Jaervi, Stephen Stubbs, Ludger Rémy, Howard Arman, Herrman Max, Joshua Rifkin, Philippe Pierlot, Martin Haselböck, Marcus Creed, Hans Christoph Rademann and Konrad Junghänel. Numerous CD recordings document his musical activities. He has performed opera at the Heidelberg Theater, at Oper Leipzig, at the Goethe-Theater in Bad Lauchstädt, at the Schlosstheater Potsdam (Neues Palais) and at Theater Gera. He ap-

peared as Oberon in Britten's *A Midsummer Night's Dream* at the Lucerne Theater. He sang the role of Mozart in the international premiere of Daniel Schnyder's jazz opera *Casanova* in Gstaad, Switzerland and in New York.

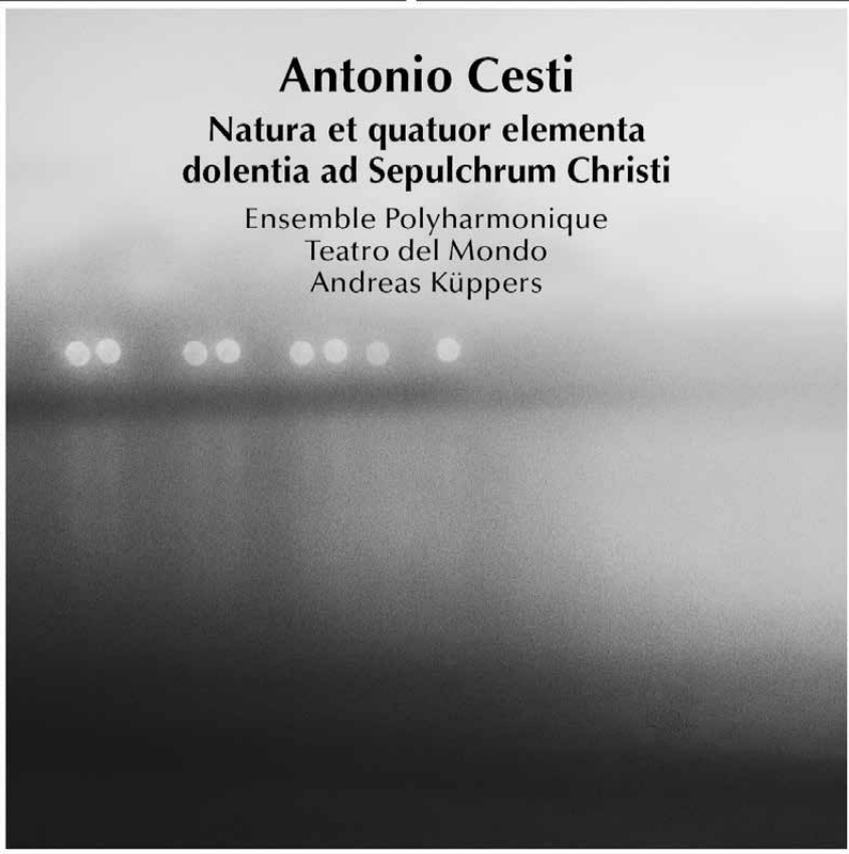
As the founder of the Ensemble Philharmonique soloist collective, Schneider realizes projects featuring the vocal music of the Late Renaissance and the Baroque in concerts, on CD recordings, and in film and video productions. In addition, since 2024 he has been the dramaturge of the *Rheinische Kantorei* led by Edzard Burchards.

Alexander Schneider increasingly also dedicates himself to conducting more fully dimensioned oratorio works such as Monteverdi's *Vespers of the Blessed Virgin*, Handel's *Messiah*, and Bach's *Mass in B minor*. A resident of Belgium since 2014, Schneider directs the *Amicantus Choir of Heusden-Zolder* and will become the director of *Leuven's Florilegium* in 2025. Moreover, he teaches voice at the *Beringen Academy of Music* and conveys his knowledge to others in courses and master classes.

cpo

Antonio Cesti
Natura et quatuor elementa
dolentia ad Sepulchrum Christi

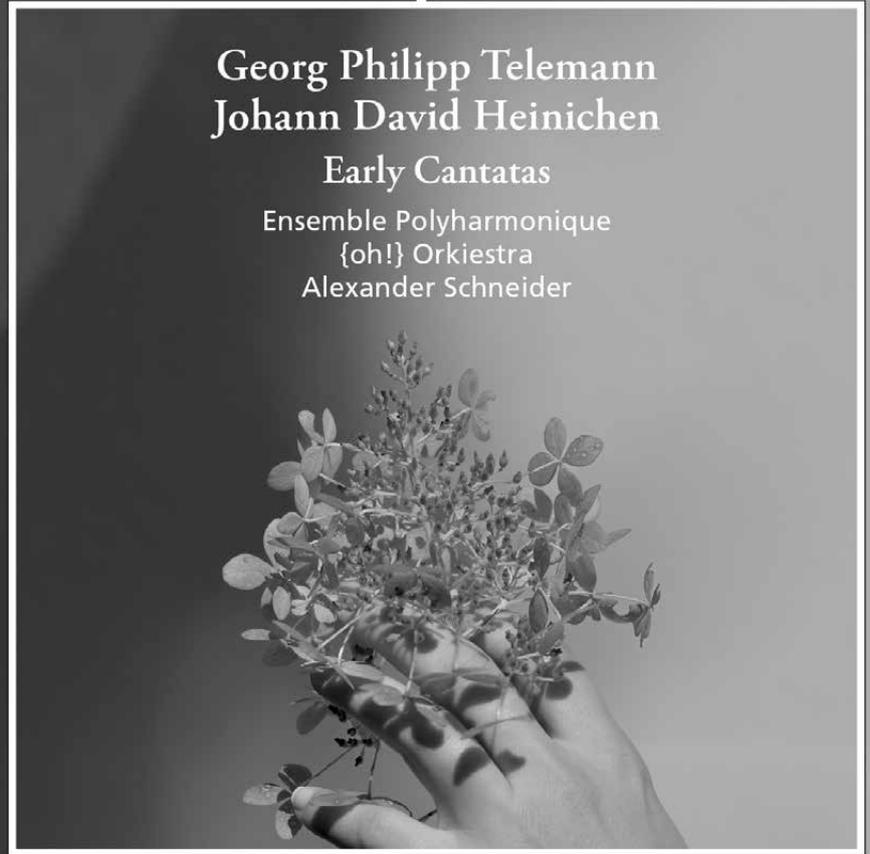
Ensemble Polyharmonique
Teatro del Mondo
Andreas Küppers



cpo

Georg Philipp Telemann
Johann David Heinichen
Early Cantatas

Ensemble Polyharmonique
{oh!} Orkiestra
Alexander Schneider



INITIUM · EINGANG

1 Ach, Jesus stirbt

Ach! Jesus stirbt am Kreuze.
Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünde der Welt,
erbarme dich über uns!

Ach! Jesus wird verwundet wegen unser Missetat.
Jesus wird zerschlagen um unser Sünde willen.
Ach! Jesus wird gekreuziget.
Ach! Jesus stirbt für unsre Sünde.

Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünde der Welt,
erbarme dich über uns!

WEISSAGUNG

2 Erster Teil

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt, von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber um unserer Missetat willen ward er verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten.

3 Zweiter Teil

Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut. Er aber ist aus der Angst und Gericht hinweg genommen. Wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen hinweggerissen, da er um die Missetat meines Volks geplagt war. Und er ist begraben wie die Gottlosen und gestorben wie ein Reicher, wiewohl er niemand Unrecht getan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist. Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit.

INITIUM · BEGINNING

1 Alas! Jesus dies

Alas! Jesus dies on the cross.
Christ, you Lamb of God,
you who take away the sin of the world,
have mercy on us!

Alas! Jesus is wounded for our misdeeds.
Jesus suffers torment for our sins.
Alas! Jesus is crucified.
Alas! Jesus dies for our sins.

Christ, you Lamb of God,
you who take away the sin of the world,
have mercy on us!

PROPHECY

2 First Part

Surely he hath borne our griefs, and carried our sorrows: yet we did esteem him stricken, smitten of God, and afflicted. But he was wounded for our transgressions, he was bruised for our iniquities: the chastisement of our peace was upon him.

3 Second Part

He was oppressed, and he was afflicted, yet he opened not his mouth: he is brought as a lamb to the slaughter, and as a sheep before her shearers is dumb, so he openeth not his mouth. He was taken from prison and from judgment: and who shall declare his generation? for he was cut off out of the land of the living: for the transgression of my people was he stricken. And he made his grave with the wicked, and with the rich in his death; because he had done no violence, neither was any deceit in his mouth. Yet it pleased the LORD to bruise him; he hath put him to grief.

4 *Dritter Teil*

Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des HERRN Fürnehmen wird durch seine Hand fortgehen. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen.

Denn er trägt ihr Sünden. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum daß er sein Leben in Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

(Jesaia 53: 4-12)

5 **Ich leide billig · Wahrlich heute wirst du mit mir im Paradies sein**

Schächer am Kreuz: Ich leide billig nach meinem verdienten Lohn, du aber, o Jesu hast nichts ungeschickts gehandelt, o Herr gedenke mein, wenn du in dein Rech kommest.

Jesus: Wahrlich heute wirst du mit mir im Paradies sein.

6 **Erbarm dich mein**

Erbarm dich mein, o Herre Gott,
nach deiner großen Barmherzigkeit.
Wasch ab, mach rein mein Missetat,
ich erkenn meine Sünd und ist mir leid.
Allein ich dir gesündigt hab,
das ist wider mich stetiglich.
Das Bös vor dir mag nicht bestahn,
du bleibst gerecht, ob du urteilst mich,
erbarm dich mein.

(Erhart Hegenwalt, nach Psalm 51)

4 *Third Part*

When thou shalt make his soul an offering for sin, he shall see his seed, he shall prolong his days, and the pleasure of the LORD shall prosper in his hand. He shall see of the travail of his soul, and shall be satisfied: by his knowledge shall my righteous servant justify many; for he shall bear their iniquities.

Therefore will I divide him a portion with the great, and he shall divide the spoil with the strong; because he hath poured out his soul unto death: and he was numbered with the transgressors; and he bare the sin of many, and made intercession for the transgressors.

(Isaiah 53: 4-12)

5 **I justly suffer · Truly, today you will be with me in Paradise**

Criminal on the Cross: I justly suffer in accordance with the punishment I deserve, but you, O Jesus, have done nothing wrong; O Lord, remember me when you come into your kingdom.

Jesus: Truly, today you will be with me in Paradise.

6 **Have mercy on me**

Have mercy on me, O Lord God,
according to your great mercy.
Wash away, cleanse my iniquity;
I acknowledge my sinfulness, and I regret it.
But I have sinned against you,
which is constantly against me.
Evil cannot stand before you;
you remain just, though you judge me,
have mercy on me.

(Erhart Hegenwalt, after Psalm 51)

IN COENA DOMINI · LETZTES ABENDMAHL

7 Unser Herr Jesus Christ

Unser Herr Jesus Christ, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, danket und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut, so oft ihr's tut, zu meinem Gedächtnis.

Desselbengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus: Das ist der Kelch, ein neu Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis

(Matthäus 26:26–28, 1. Korinther 11:23–25)

8 Meine Seele ist betrübt

Meine Seele ist betrübet bis an den Tod, bleibet hier und wachet mit mir. Siehe, die Stund ist hie, das des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird.

(Matthäus 26:38 & 45)

PASSION NACH DEM EVANGELISTEN JOHANNES

9 Erster Teil

Höret das Leiden, höret das Leiden unsers Jesu Christi aus dem Evangelisten Johanne.

Jesus ging über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar der Hohenpriester, kommt er dahin mit Fackeln und mit Waffen. Jesus aber ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworten ihm: Jesum von Nazareth.

Jesus spricht zu ihnen: Da wichen sie zurück und fielen zu Boden. Jesus sprach zu ihnen: Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

Da nahmen sie Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, danach zu Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch stürbe für das Volk.

IN COENA DOMINI · THE LAST SUPPER

7 Our Lord Jesus

Our Lord Jesus the same night in which he was betrayed took bread: And when he had given thanks, he brake it, and said, Take, eat: this is my body, which is broken for you: this do in remembrance of me.

After the same manner also he took the cup, when he had supped, saying, Drink ye all of it; for this is my blood of the new testament, which is shed for many for the remission of sins. This cup is the new testament in my blood: this do ye, as oft as ye drink it, in remembrance of me.

(Matthew 26:26–28, 1 Corinthians 11:23–25)

8 My soul is exceeding sorrowful

My soul is exceeding sorrowful, even unto death: tarry ye here, and watch with me. Behold, the hour is at hand, and the Son of man is betrayed into the hands of sinners.

(Matthew 26:38 & 45)

THE PASSION ACCORDING TO ST. JOHN

9 First Part

Hear the passion, hear the passion of our Lord Jesus Christ according to St. John.

Jesus went forth over the brook Cedron, where was a garden, into the which he entered, and his disciples. Judas then, having received a band of men and officers from the chief priests and Pharisees, cometh thither with lanterns and torches and weapons. Jesus went forth, and said unto them, Whom seek ye? They answered him, Jesus of Nazareth.

Jesus saith unto them, I am he. They went backward, and fell to the ground.

Jesus answered, if therefore ye seek me, let these go their way:

Then the band and the captain and officers of the Jews took Jesus, and bound him, and led him away to Annas first, then to Caiaphas, which gave counsel to the Jews, that it was expedient that one man should die for the people.

Simon Petrus aber folgete Jesu nach, und als er in des Hohenpriesters Palast kommt, spricht eine Magd zu ihm: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bin's nicht, ich bin's nicht.

Der Hohepriester aber fraget Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortet ihm: Ich habe frei öffentlich geredt vor der Welt und habe nichts im Verborgenen geredt. Was fragest du mich darum?

Als er solches redet, gab der Diener Jesus einen Backenstreich und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? Jesus antwortet: Habe ich übel geredt, so beweise es. Habe ich aber recht geredt, warum schlägst du mich?

10 O hilf Christe Gottes Sohn

O hilf Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
daß wir, dir stets untertan,
Sünd und Unrecht meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbar nun bedenken,
dafür, obwohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken.

(Michael Weiße, 1488–1534)

PASSION NACH DEM EVANGELISTEN JOHANNES

11 Zweiter Teil

Da führeten sie Jesum gebunden von Kaipha vor das Richthaus. Und Pilatus ging zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen? Sie sprachen: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze. Die Juden sprachen: Wir dürfen niemand töten. Pilatus ging wieder in das Richthaus und rief Jesu: Bist du der Juden König? Jesus antwortet: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Pilatus spricht zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortet: Du sagest's ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll.

And Simon Peter followed Jesus, and went into the palace of the high priest. Then saith a damsel unto Peter, Art not thou also one of this man's disciples? He saith, I am not.

The high priest then asked Jesus of his disciples, and of his doctrine. Jesus answered him, I spake openly to the world; and in secret have I said nothing. Why askest thou me?

And when he had thus spoken, one of the officers which stood by struck Jesus with the palm of his hand, saying, Answerest thou the high priest so? Jesus answered him, If I have spoken evil, bear witness of the evil: but if well, why smitest thou me?

10 O help, Christ, God's Son

O help, Christ, God's Son,
by your bitter suffering
that we, always obedient to you,
may avoid sin and injustice,
and your death and its cause
now remember with benefit,
for which, though poor and weak,
we bring you thank offerings.

(Michael Weiße, 1488–1534)

THE PASSION ACCORDING TO ST. JOHN

11 Second Part

Then led they Jesus from Caiaphas unto the hall of judgment: Pilate then went out unto them, and said, What accusation bring ye against this man?

They answered, If he were not a malefactor, we would not have delivered him up unto thee.

Then said Pilate unto them, Take ye him, and judge him according to your law. The Jews therefore said unto him, It is not lawful for us to put any man to death. Then Pilate entered into the judgment hall again, and called Jesus, Art thou the King of the Jews? Jesus answered him, My kingdom is not of this world. Pilate therefore said unto him, Art thou a king then? Jesus answered, Thou sayest that I am a king. To this end was I born, and for this cause came I into the world, that I should bear witness unto the truth.

Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Darnach spricht er zu den Jüden: Ich finde keine Schuld an ihm, wollt ihr nun, dass ich euch der Jüden König losgebe? Da schrieen sie allesamt: nicht diesen, sondern Barrabam! Da nahm Pilatus Jesum und geisselt ihn, und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legeten ihm ein Purpurkleid an und sprachen: Sei gegrüset, lieber Jüdenkönig! Und gaben ihm Backenstreiche. Pilatus führet ihn heraus und sprach: Siehe welch ein Mensch! Die Hohenpriester und Diener schrieen: Kreuzige ihn! Wir haben ein Gesetze, nachdem soll er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht, und lässt du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht. Da Pilatus das höret, führet er Jesum heraus und spricht zu den Jüden: Sehet, das ist euer König! Sie schrieen aber: Weg mit dem, kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euern König kreuzigen? Die Hohenpriester antworten: Wir haben keinen König denn den Kaiser.

12 Herzlich tut mich verlangen

Herzlich tut mich verlangen
nach einem selign End,
weil ich hier bin umfangan,
mit Trübsal und Elend.

Ich hab Lust, abzuscheiden,
den von dieser argen Welt,
seh'n mich nach ewger Freuden:
O Jesu, komm nur bald!

PASSION NACH DEM EVANGELISTEN JOHANNES

13 Dritter Teil

Pilatus überantwortet Jesum, dass er gekreuziget würde. Die Jüden aber nahmen Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuze und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt. All da kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Und Pilatus schrieb eine Überschrift auf sein Kreuze: Jesus von Nazareth, der Jüden König.

Pilate saith unto him, What is truth? And he went out, and saith unto the Jews, I find in him no fault at all. Will ye therefore that I release unto you the King of the Jews? Then cried they all again, saying, Not this man, but Barabbas. Then Pilate therefore took Jesus, and scourged him. And the soldiers platted a crown of thorns, and put it on his head, and they put on him a purple robe, and said, Hail, King of the Jews! and they smote him with their hands. Pilate therefore went forth again, and saith unto them, Behold the man! The chief priests therefore and officers cried out, saying, Crucify him. We have a law, and by our law he ought to die, because he made himself the Son of God. And If thou let this man go, thou art not Caesar's friend When Pilate heard that saying, he brought Jesus forth, and he saith unto the Jews, Behold your King! But they cried out, Away with him, crucify him. Pilate saith unto them, Shall I crucify your King? The chief priests answered, We have no king but Caesar.

12 Sincerely I desire

Sincerely I desire
a blessed end
because here I am surrounded
by tribulation and misery.

I desire to depart
from this evil world;
I yearn for eternal bliss:
O Jesus, do come soon!

THE PASSION ACCORDING TO ST. JOHN

13 Third Part

Therefore Pilate delivered him unto them to be crucified. And the Jews took Jesus, and led him away. And he bearing his cross went forth into a place called the place of a skull. Where they crucified him, and two other with him, on either side one, and Jesus in the midst. And Pilate wrote a title, and put it on the cross. And the writing was, Jesus of Nazareth the King of the Jews.

Und die Kriegsknechte nahmen seine Kleider und machten vier Teil, dazu auch den Rock, auf dass erfüllet würde die Schrift: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über meinen Rock das Los geworfen.«

Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und der Jünger, den er lieb hatte. Und Jesus sprach zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Darnach zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter.

Als nun Jesus wußte, dass alles vollbracht ward, spricht er: Mich dürstet. Und sie fülleten einen Schwamm mit Essig und Ysopen und hielten ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht, und neiget das Haupt und verschied.

Die Kriegsknechte aber, als sie zu Jesu kamen und sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus.

Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: »Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen«. Und eine andre Schrift: »Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.« Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiss, dass er die Wahrheit saget, auf daß ihr auch gläubet.

Wir gläuben, lieber Herr, mehre unsern Glauben. Amen.

14 O Lamm Gottes unschuldig

O Lamm Gottes, unschuldig
am Kreuzesstamm geschlachtet,
allzeit erfund'n geduldig,
wie wohl du warst verachtet.
All' Sünd hast du getragen,
sonst müßten wir verzagen.
Erbarm dich unser, o Jesu.

Then the soldiers, when they had crucified Jesus, took his garments, and made four parts, and also his coat: that the scripture might be fulfilled, which saith, They parted my raiment among them, and for my vesture they did cast lots.

Now there stood by the cross of Jesus his mother, the disciple, whom he loved. And Jesus saith unto his mother, Woman, behold thy son! Then saith he to the disciple, Behold thy mother!

After this, Jesus knowing that all things were now accomplished, saith, I thirst. And they filled a sponge with vinegar, and put it upon hyssop, and put it to his mouth. When Jesus therefore had received the vinegar, he said, It is finished: and he bowed his head, and gave up the ghost.

But when the soldiers came to Jesus, and saw that he was dead already, they brake not his legs:

But one of the soldiers with a spear pierced his side, and forthwith came there out blood and water.

For these things were done, that the scripture should be fulfilled, A bone of him shall not be broken. And again another scripture saith, They shall look on him whom they pierced. And he that saw it bare record, and his record is true: and he knoweth that he saith true, that ye might believe.

We believe, dear Lord, increase our faith. Amen.

14 O innocent Lamb of God

O innocent Lamb of God,
slaughtered on the tree of the cross,
at all times found to be patient,
how truly you were despised.
You have borne all sin;
otherwise we would have to despair.
Have mercy on us, O Jesus.

CONCLUSIO · BESCHLUSS

15 Herzlich lieb

Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr,
ich bitt', du wollst sein von mir nicht fern
mit deiner Hülff' und Gnaden.

Die ganze Welt erfreut mich nicht,
nach Himmel und Erden frag ich nicht,
wenn ich dich nur kann haben;
und wenn mir gleich mein Herz zerbricht,
so bist du doch meine Zuversicht,
mein Heil und meines Herzen Trost,
der mich durch sein Blut hat erlöst.
Herr Jesu Christ, mein Gott und Herr,
in Schanden lass mich nimmermehr!

CONCLUSIO · ENDING

15 Sincerely do I love

Sincerely do I love you, O Lord;
I pray that you will not be far from me
with your help and grace.
I do not find joy in the whole world;
I do not ask for heaven and earth
if only I can have you;
and if my heart suddenly breaks,
then you are nevertheless my confidence,
my salvation, and my heart's comfort,
you who have redeemed me with your blood,
Lord Jesus Christ, my God and Lord,
nevermore leave me in disgrace.

Ensemble Polyharmonique
St. Georg-und-Mauritius-Kirche Flehmude

